

Journal für Psychologische Studien

Wissenschaft, Philosophie und Religion

Spirituelle Ziele für den Erfolg

Das Flugzeug schüttelte sich und erreichte schnell die gewünschte Höhe. Durch das Fenster konnte man sehen, wie sich der Boden entfernte, und alles sah plötzlich aus wie Miniaturen, wie die Teile eines *Playmobils*.



Dann begann die Stewardess mit den Sicherheitsanweisungen. Im Gang stehend, vor den aufmerksamen Passagieren, kündigte sie die Prozeduren an und betonte: „*Im Falle eines Druckverlustes fallen automatisch Sauerstoffmasken aus der Kabinendecke. Ziehen Sie die Maske ganz zu sich heran und drücken Sie sie fest auf Mund und Nase. Atmen Sie normal und helfen Sie danach Kindern und hilfsbedürftigen Menschen.*“ Es mag sehr egoistisch erscheinen, dass wir in einer Notsituation zuerst an uns selbst und dann an andere denken sollen. Aber wie können wir jemandem helfen, der in Gefahr ist, wenn wir selbst nicht gesichert sind? Es ist sehr wahrscheinlich, dass wir beide in Not kommen ...

Ebenso verstehen wir, dass es für den Erfolg in unseren persönlichen und affektiven Beziehungen keinen Sinn macht, zuerst an andere zu denken und dabei uns selbst zu vergessen. Zum Beispiel andere mehr zu lieben als sich selbst. Anderen zu verzeihen, aber sich selbst nicht vergeben zu können. Wenn Sie nicht in der Lage sind, sich selbst zu lieben, wie wollen Sie dann geliebt werden?

Aber das hat einen Namen: niedriges Selbstwertgefühl oder Selbstmissachtung. Es ist unmöglich, sich zufrieden und erfüllt zu fühlen,

wenn man in einem Meer von Frustrationen und persönlichen Enttäuschungen navigiert. Aber was steckt dahinter? Hinter dem Gefühl, weniger wert zu sein und der persönlichen Herabsetzung, die so weit geht, dass man andere für

besser hält als sich selbst, verbergen sich zwei destruktive Gefühle: *Angst* und *Schuld*.

Diese Gefühle sind in den meisten Fällen unbewusst verankert. Der Einzelne ist sich ihrer in seiner Intimität nicht bewusst, ebenso wenig wie er sich der möglichen Entwicklung von Krebszellen in seinem Körper bewusst ist. Und diese Gefühle hängen mit den katastrophalen Erfahrungen unserer Vergangenheit und der Tatsache zusammen, dass wir es noch nicht geschafft haben, uns selbst zu vergeben. Dies führt zu Selbstmitleid und Versagen und erzeugt große innere Konflikte mit den oben beschriebenen Haltungen.

Unsere Angst und unsere Schuldgefühle dienen nicht der Welt und schon gar nicht uns selbst, und wir müssen uns nicht herabmindern, damit sich andere Menschen an unserer Seite sicher fühlen. Wir wurden geboren, um unser Licht leuchten zu lassen und andere dazu zu ermutigen, das Gleiche zu tun. Wenn wir uns von unseren Ängsten und Schuldgefühlen befreien, indem wir uns selbst vergeben, wird unsere Haltung auch andere Menschen befreien.

Nelson Mandela lehrte uns, dass unsere tiefste Angst nicht darin besteht, dass wir unzulänglich, unfähig, klein oder unwissend sind,

sondern dass es unsere Weisheit, unser Talent und unser Erfolg sind, die uns am meisten Angst machen. Schuldgefühle bringen uns dazu, die Realität über uns selbst zu verzerren: "*Wer bin ich, dass ich brilliant, schön, talentiert und fabelhaft sein kann?*" - sagte er - Aber warum sollte ich das nicht sein?

Wir könnten Dutzende von Gründen benennen, die als Ziele für den Erfolg im Leben aufgeführt werden könnten. Einer davon könnte unsere intellektuelle Entwicklung sein, oder unsere Familie, unsere Kinder und unsere Freunde, die unser Leben sonnen. Sie können auch die Hoffnung auf das Morgen sein oder der Mut zum Träumen und die Bereitschaft zum Risiko, die Ansporn und Nahrung für unsere Seele sind.

Aber gäbe es einen größeren Grund, eine spezielle und besondere Motivation, die uns ermuntert, jeden Tag aufzustehen, um unsere persönliche Entfaltung zu erobern und um Licht in unser Leben zu bringen?

Ich glaube, dass der größte und wichtigste Grund, der uns zum Leben motivieren sollte, wir selbst sind. Ich erinnere mich an die Worte von Nelson Mandela, die bestätigen, wie wahr dies ist: Wir sind brilliant und talentiert. Wir sind Kinder des Universums, und wir müssen uns nicht klein machen, damit sich andere besser fühlen. Wir wurden geboren, um die Herrlichkeit Gottes zu offenbaren, und wir müssen unser Licht leuchten lassen.

Lassen Sie Ihr Licht leuchten und erzielen Sie Erfolg!

Davidson Lemela

Neuropsychologe



Die Pädagogik Jesu

Die Pädagogik ist die Wissenschaft, die sich mit der Erziehung, dem Lehren und dem Lernen von Kindern und Jugendlichen befasst und die Probleme im Zusammenhang mit ihrer Entwicklung in ihrer Gesamtheit untersucht. Aus dem

spiritistische Schule war das Colégio Allan Kardec in Sacramento (MG), gegründet und geleitet von Eurípedes Barsanulfo. Später, ebenso in Brasilien, war José Herculano Pires einer der wichtigsten Theoretiker und Verfechter dieser Bewegung.

Doch lange bevor all diese Autoren pädagogische Modelle für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen auf den Planeten Erde brachten, wurden sie von dem unvergleichlichen Meister Jesus vor zweitausend Jahren in alle Momente des Zusammenseins mit Erwachsenen und Kindern eingeführt, indem er die göttlichen Prinzipien offenbarte, die das menschliche Leben für das spirituelle Wachstum aller seiner Schützlinge in den Parametern des ewigen Weges einbetten.

Er offenbarte uns durch eine beispiellose Liebe das Reich Gottes und wie man es durch den Erwerb moralischer Tugenden in den

Reinkarnationsangeboten, den aufeinanderfolgenden Leben als Schuljahre der wesentlichen Ausbildung in der großen irdischen Erziehungseinrichtung, erreichen kann.

In erhabenen Begegnungen mit einfachen Männern und Frauen der Gemeinden von Galiläa, Jerusalem, Kafarnaum und Tiberias vermittelte er die wesentlichen Lehren über Liebe und Vergebung, über das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit, den Frieden der Welt und seinen eigenen Frieden, über die göttliche Vaterschaft, die Anregung zur Suche nach Vollkommenheit, zum wahren Reichtum, und in der kosmischen Synthese der Evangelien verkündete er auf dem Berg die Seligpreisungen, die bis heute in den Herzen aller auf der Erde eingeschriebenen Geistes Schüler nachklingen.

Sérgio Thiesen

Kardiologe, Physiker

Vermeidbare Qualen

Wenn wir im Laufe unseres Lebens von Schmerzen heimgesucht werden, rebellieren wir oft unter der Vorstellung, dass wir eine "göttliche Strafe" erleiden, ohne wirklich zu versuchen, die Rolle des Schmerzes auf unserer Reise zu verstehen, was uns ermöglichen würde, neue Wege zu wählen und die Qualen zu vermeiden, die wir durch unsere täglichen Entscheidungen anziehen.

Léon Denis lehrt uns in seinem Buch "Das Problem des Seins und des Schicksals", Kapitel 26, mit dem Titel "Schmerz", dass "der Schmerz im Grunde genommen ein Gesetz des Gleichgewichts und der Erziehung ist". Deshalb müssen wir darüber nachdenken, dass wir im Laufe unseres Evolutionsprozesses den Hebel "Wille" in unserem täglichen Leben besser und wirksamer einsetzen sollten, indem wir Entscheidungen treffen, die dem Lebensplan, den wir erreichen wollen, förderlich sind, anstatt uns nur von Instinkten oder Atavismen leiten zu lassen, die wir immer noch in unserem Wesen tragen. Dadurch wird das Werkzeug "Schmerz" in unserem Leben sicherlich weniger gebraucht werden.

Versuchen wir daher, uns immer an das Ziel unserer Existenz zu erinnern, nämlich unsere Vervollkommnung als unsterbliche Geister, und anstatt darauf zu warten, dass der Schmerz mit seinen Lehren in unser Leben tritt, sollten wir proaktiv versuchen, seiner Ankunft zuvorzukommen und durch die Ausübung unseres Willens Verhaltensmuster zu ändern, die mit den universellen Gesetzen der Liebe nicht im Einklang stehen. Auf diese Weise werden wir uns mit Sicherheit auf die Lehren des Meisters Jesus besinnen und viele Qualen vermeiden, die als göttlicher Segen kommen würden, um unser Erwachen zu unterstützen.

Livia Poli

Ärztin



Redaktion

Journalistin:
Rita de Cássia Escobar

Redakteurin:
Evanise M Zwirtes

Mitarbeiter
Maria Angélica de Mattos - Revision
Cintia C. dos Santos - Englische Übersetzung
Karen Dittrich - Deutsche Übersetzung
Hannelore P. Ribeiro-Deutsche Übersetzung
Clarivel D. Gimenez- Spanische Übersetzung
Nicola P. Colameo Italienische Übersetzung
Cássia Mello Dias - Français Übersetzung
Seweryna Akpabio-klementowska -
Polnische Übersetzung

Berichterstattung
Davidson Lemela
Sérgio Thiesen
Livia Poli
Evanise M Zwirtes
Cláudio Sinoti
Lusiane Bahia

Grafikdesign
Evanise M Zwirtes

Studententreffen (auf Portugiesisch)
Samstags: 17.00 - 19.00 Uhr
Sonntags: 20.00 - 21.30 Uhr
Montags: 20.00 - 21.30 Uhr
Mittwochs: 20.00 - 21.30 Uhr

Studententreffen (auf Englisch)
Mittwochs: 18.00 - 19.00 Uhr

BISHOP CREIGHTON HOUSE
378, Lillie Road - SW6 7PH - London
Informationen: + 44 0778484 0671
E-mail: spiritistps@gmail.com
www.spiritistps.org
Registered Charity N° 1137238
Registered Company N° 07280490

Griechischen "paidos", was "des Kindes" bedeutet und "agein", was "führen" bedeutet.

Die Pädagogik begann sich im 19. Jahrhundert zu entwickeln. Der Tscheche Johannes Amos Comenius (1592-1670), die Italienerin Maria Montessori (1870-1952), Rudolf Steiner, österreichischer Philosoph und Begründer der Waldorfpädagogik, Jean Piaget, Paulo Freire, der Schweizer Johann Heinrich Pestalozzi, der Pädagoge Allan Kardec, sind allesamt Persönlichkeiten, die ihr Leben der Pädagogik gewidmet haben.

Jedes Mal, wenn wir zu einer neuen Definition des Menschen und der Welt gelangen, können wir eine neue Pädagogik aufbauen und entwickeln. So entstand die spiritistische Pädagogik. Der französische Pädagoge Allan Kardec verfestigte ihre Prinzipien. Aber es war in Brasilien, dass die Spiritistische Pädagogik mit diesem Namen, mit ihren Praktiken und Vorschlägen geboren wurde. Die erste

Integrität

Das psychologische Wesen, der Geist, ist die Summe seiner Erfahrungen, seiner mentalen und emotionalen Werte, die der persönlichen Individualität entsprechen, im Zuge der Eroberung der ethischen Integrität für das Leben.

Unsere Vorgehensweise und Einstellungen in der Gegenwart sind eng mit den Wünschen, Bestrebungen, Gefühlen und Emotionen der Vergangenheit verbunden. Unsere Handlungen werden nicht ohne vorherige Begründung durchgeführt. Niemand verletzt uns, wir verletzen uns selbst, aber wir sind uns dessen nicht bewusst, also beschuldigen wir andere.

Durch den freien Willen prägt der Mensch seiner Existenz das Muster von Glück oder Leid auf, das er zu leben wählt. Das meiste Leid rührt von einer falschen Sichtweise der Lebenserfahrungen her.

Weisheit ist das Gleichgewicht des Geistes, der Schutz vor Inkonsequenz, die Dimension der Integrität und des Friedens im inneren Leben. Dabei ist es von grundlegender Bedeutung, sich mehr auf die Kultivierung eines edlen Charakters als auf das Ansehen zu konzentrieren. Charakter ist das, was wir im Wesentlichen sind, Ansehen ist das, was andere von uns denken.

Wenn wir uns ständig vorstellen, verlieren wir irgendwann vorübergehend das Bewusstsein für das, was wir sind und was wir im Leben wollen. Indem wir ethische und spirituelle Werte und Prinzipien ehren, die wir von der göttlichen Vaterschaft geerbt haben, wie z.B. Demut, Ehrlichkeit, Verantwortung und Nächstenliebe, werden wir den Frieden in uns selbst, mit anderen und mit Gott fördern, und zwar als persönliche Entscheidung und Verpflichtung.

Durch eine ehrliche Selbstanalyse unserer Erfahrungen werden wir verstehen, dass die Harmonie der Seele in der Option für göttliche Gerechtigkeit, Integrität und in dem Mut, die Wahrheit zu leben, liegt.

Evanise M Zwirtes

Psychotherapeutin

Waches Bewusstsein

Obwohl der Mensch das angeborene Potenzial besitzt, die Ebene des kosmischen Bewusstseins zu erreichen, ist das Erwachen ein langsamer und allmählicher Prozess, der im Verhältnis zu den Bemühungen des Individuums steht, sich selbst zu erkennen und zu transformieren, indem es sich entwickelt, während es sich



selbst entdeckt.

Der Biochemiker Robert de Ropp hat auf der Grundlage der Studien von Gurdjieff und Ouspenski ein System von fünf Bewusstseinsstufen entwickelt, das mit dem Bewusstsein des traumlosen Schlafs beginnt, wenn das Individuum nur für die organischen Funktionen lebt, ohne sich des existenziellen Zwecks bewusst zu sein, bis zur Stufe des kosmischen Bewusstseins, wenn es sich bewusst als Teil des Universums wahrnimmt und mit seinem ganzen Potenzial dazu beiträgt. Während des größten Teils dieser evolutionären Reise kennt der Mensch jedoch nicht einmal die Wunder, die seine innere Welt bewohnen. Er verhält sich wie der Bewohner eines Hauses mit vielen Zimmern und Stockwerken, der aber auf einen der Räume des Hauses beschränkt bleibt, ohne mit dem Rest des Hauses in Kontakt zu kommen oder von dessen Existenz überhaupt etwas zu wissen.

Egoistische Anhaftungen und Identifikationen tragen dazu bei, dass das Bewusstsein in einem Zustand des Schlafes verbleibt. Anhaftungen nicht nur an Dinge, sondern auch an Personen und sogar an das Image, das der Einzelne von sich selbst hat.

Gefangen in Verhaltensmustern und einschränkenden Überzeugungen über die Existenz, verliert er sich in einem Gewirr von Konflikten, in der Suche nach Vergnügen, die sich dann in Unlust verwandeln, sowie in der Suche nach einem illusorischen Erfolg, dem er einen großen Teil seines Lebens widmet, bis er

schließlich zur Besinnung und Erkenntnis kommt, wenn der Erfolg erreicht ist.

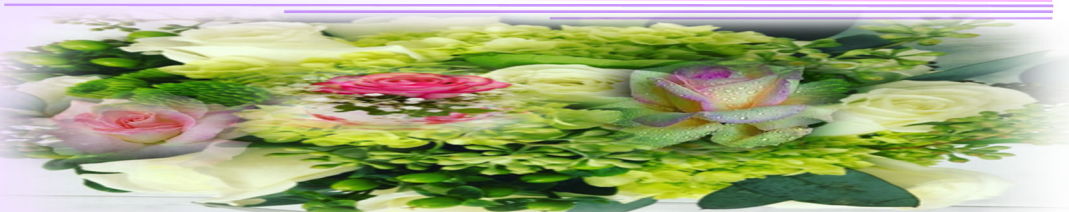
Eine intensive und tiefe Kraft drängt uns jedoch zum Erwachen des Bewusstseins, oft mit Hilfe von Konflikten und Schmerzen, die uns mit der Unbeständigkeit des Lebens in Berührung bringen, so dass wir uns durch Reflexion und Veränderung unserer Haltung bewusster werden, wer wir eigentlich sind und welche Rolle wir in der Existenz spielen.

Das Schlafbewusstsein ist zu einer schweren Bürde für die Menschheit geworden, die mit einer Bevölkerung von 8 Milliarden Menschen ein Maß an Verantwortung trägt, das sich über ihre Gesamtheit ausdehnt. Lasst uns erwachen!

Cláudio Sinoti

Jungianischer Therapeut





Widerstand und Unwissenheit

Jesus, das Licht der Welt, forderte die Menschheit auf: "Lasst euer Licht leuchten"! Was könnte diese Einladung des Meisters bedeuten?

In Frage 120 des Buches der Geister fragt Allan Kardec die Geister der Wahrheit, ob "alle Geister die Kette des Bösen durchlaufen, um zum Guten zu gelangen", worauf die geistig Erleuchteten antworten: "Nein, nicht durch die Kette des Bösen, sondern durch die Kette der Unwissenheit".

Diese Erklärung lehrt, dass das Böse nicht notwendig ist.

Andererseits gibt es in jedem Menschen Unwissenheit, bevor er das Gute erlangt, wie aus der Frage 115 des oben genannten Buches hervorgeht, in der es heißt, dass alle einfach und unwissend erschaffen wurden. Also, ohne Wissen: ohne moralische und intellektuelle Eroberungen.

In der Vielzahl der Reinkarnationen durchläuft das Wesen die Windungen einer evolutionären Reise, in der jede erlebte Situation eine Gelegenheit zur Weiterentwicklung der Moral sowie der lehrreichen und intellektuellen Werte bietet.

Diese Aufstiegsmechanismen sind Leiter des Fortschritts und werden anhand der Anstrengung erreicht, die durch die Wahl des Arbeitsverhaltens hervorgerufen wird und den Geist dazu antreibt, seine Unwissenheit zu überwinden, um sich selbst zu enträtseln. Es ist ein natürlicher Prozess, der zu den göttlichen Gesetzen gehört, an die alle Elemente der Schöpfung gebunden sind.

Unwissenheit bedeutet, nicht zu wissen; es bedeutet, sich seiner eigenen Existenz nicht bewusst zu sein; es bedeutet, über keine Erfahrung oder Methode zu verfügen, die das Individuum zum Wissen führt. Unwissenheit bezieht sich also auf die Abwesenheit von Wahrnehmung

und äußerer Eroberung und ist durch das Nichtvorhandensein von bewertenden Leistungen gekennzeichnet.

Tatsache ist, dass viele Menschen in diesem evolutionären Prozess in Ausübung ihres freien Willens ihre eigene Unwissenheit ertragen wollen.

Hiermit wird nicht darauf abgezielt, Verlängerungsprozesse in den Anfangsphasen der aufsteigenden Skala des Seins hervorzuheben, in denen die Hegemonie des Nichtwissens natürlich ist.

Hier soll der Widerstand derjenigen signalisiert werden, die in ihrer spirituellen Geschichte bereits bedeutende Etappen zurückgelegt haben, die mit göttlichen Offenbarungen der Wahrheit in Berührung gekommen sind, die mit Persönlichkeiten gelebt haben, welche sich durch das Denken, Tun und Leben des Guten auszeichneten, die aber trotz allem noch darauf bestehen, ihr Handeln zugunsten der Liebe und der Schönheit zu verzögern.

Es ist das Stadium, dem die Bewohner des Planeten Erde angehören, denn dies ist eine Welt der Prüfungen und der Sühne, auf dem Weg zu einer Welt der Regeneration, wo es nur wenige Geister mit einem Übermaß an anfänglicher Unwissenheit gibt. Allerdings gibt es genug von jenen, die ein ausreichendes Maß an Wissen besitzen, um den Kurs ihrer Existenz zu ändern und ihn in Richtung auf etwas Transzendentes und Reales zu lenken.

Der Widerstand gegen das Richtige und Würdige, gegen das Wahre und Nützliche wächst weiter, indem man sich für Hindernisse auf dem Weg zum Glück sowie für Illusionen entscheidet, die, wenn man sie einmal gewählt hat, die Seelen auf glatten, verkürzten Pfaden geradewegs zur persönlichen Zerstörung führen. Dies ist eine schädliche Bedeutung von Widerstand.

Widerstand bedeutet, standhaft zu bleiben, nicht nachzugeben, nicht zu kapitulieren. Der Widerstand stellt also eine Art Kraft dar, aber er muss richtig gehandhabt werden, damit er nicht zu Unverhältnismäßigkeiten und Missverständnissen führt.

Immer wenn der Widerstand auf die Aufrechterhaltung der Entschlossenheit zum Guten gerichtet ist und den Menschen dazu anleitet, den bösen Neigungen nicht nachzugeben, hat der Widerstand einen positiven Aspekt, denn er führt das Wesen dazu, die Unwissenheit auf jeder bewältigten Etappe, bei jeder nicht angenommenen Versuchung zu bezwingen. Die Lektion gründet auf Beharrlichkeit, Resilienz und moralischer Festigkeit. Es wird ein inneres Licht entzündet, das aus dem Ergebnis der Bemühungen entsteht, die Fallen auf dem Weg zu überwinden.

Diese Kraft wirkt sich jedoch negativ aus, wenn der Geist sich dem Wandel widersetzt, den Appellen des Guten und der Liebe nicht nachgibt und hartnäckig Ausgrenzung und bössartige Untätigkeit verbreitet. In diesen Fällen wird die Unwissenheit verstärkt und die Erleuchtung aufgeschoben.

Jesus ist gekommen, um zu lehren, dass man im Angesicht des Bösen die andere Wange hinhalten soll, und dass man bei Unwissenheit das Licht der Wahrheit sehen soll.

Der Ruf geht dahin, das Evangelium zu leben, die Moral zu erheben und das befreiende Licht auf die Unwissenheit zu werfen.

Die Aufforderung Jesu ertönt: "Lasst euer Licht leuchten". Es gilt, dieser Aufforderung Folge zu leisten, ohne Widerstand erleuchtet zu werden, ohne zu zögern und ohne Angst sich selbst zu überwinden!

Lusiane Bahia

Rechtsanwältin